

Was müssen Sie tun, damit Sie psychoonkologische Hilfe bekommen?

Falls Sie ein oder mehrere der beschriebenen Probleme bei sich wahrnehmen, können Sie mit Ihrem behandelnden Stationsarzt/Stationsärztin darüber sprechen, die den psychoonkologischen Dienst benachrichtigen. Der psychoonkologischen Dienst wird Sie dann an Ihrem Krankenbett aufsuchen.

Nachdem Ihre stationäre Behandlung abgeschlossen ist, können Sie sich mit einem Überweisungsschein Ihres Hausarztes/Ihrer Hausärztin an die psychosomatische Ambulanz wenden.

Eine Terminvereinbarung ist über das Ambulanzsekretariat unter der Telefonnummer

0201 7227-521

zu folgenden Zeiten möglich:

Mo. bis Fr. 07.30-12.00 Uhr

Mo. bis Do. 12.30-16.00 Uhr

Fr. 12.30-14.30 Uhr

per Mail an: psychoonkologie.essen@lvr.de.



Professor Dr. med. Martin Teufel
Direktor der Klinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Anschrift

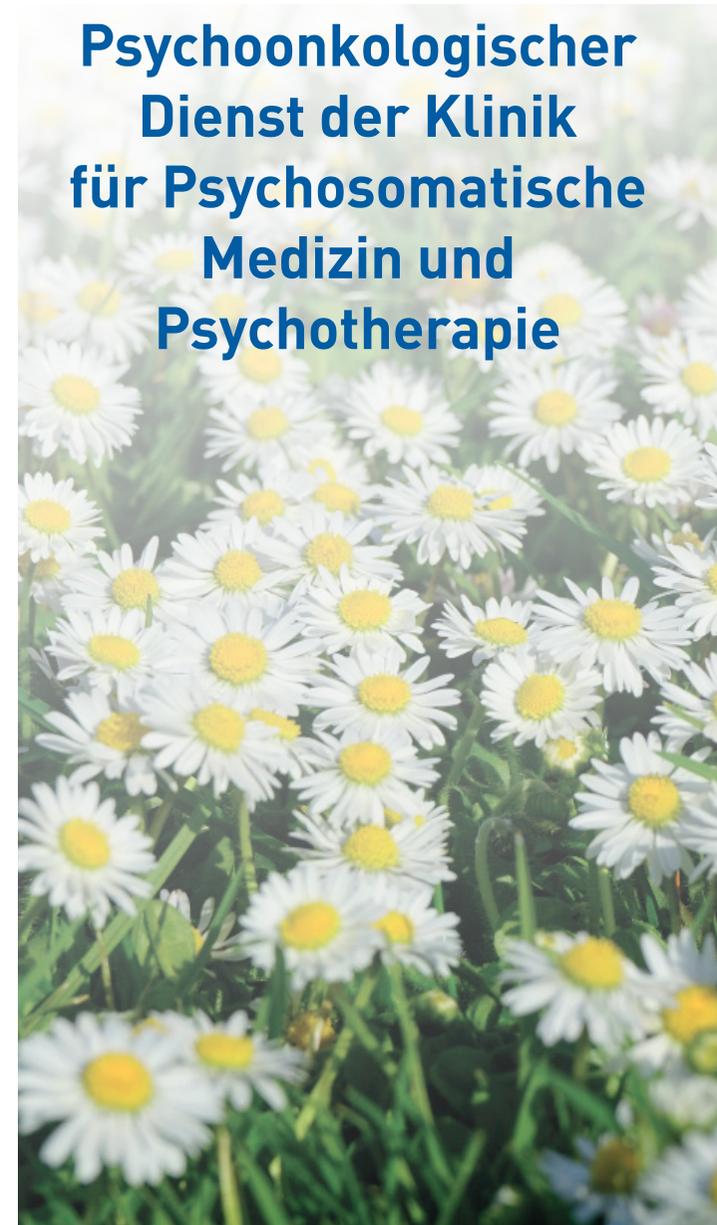
LVR-Klinikum Essen
Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Virchowstraße 174, 45147 Essen
Tel 0201 7227-521
Fax 0201 7227-305
Mail psychoonkologie.essen@lvr.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:



LVR-Klinikum Essen
Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
Virchowstr. 174, 45147 Essen
Tel 0201 7227-0, Fax 0201 7227-301
linikum-essen@lvr.de www.klinikum-essen.lvr.de

Psychoonkologischer Dienst der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Liebe Patientin, lieber Patient,

die Diagnose einer Krebserkrankung löst viele Fragen aus, sehr häufig auch Gefühle von Unsicherheit und Sorge, möglicherweise auch Ängste. Schlaf- und Appetitstörungen, der schwierige Umgang mit Nebenwirkungen von Chemotherapeutika treten häufig auf.

In dieser Situation ist die bestmögliche Aktivierung der eigenen Bewältigungsmöglichkeiten gefordert; eine wichtige Unterstützung können dabei auch das soziale Umfeld und vertraute Bezugspersonen sein.

In unserem Klinikum stellt Ihnen der psychoonkologische Dienst der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie folgende Angebote bereit:

Fachärztliches Gespräch zur Diagnosestellung und Therapieplanung

Falls Sie wünschen, können Sie mit einem Facharzt/einer Fachärztin für Psychosomatische Medizin über Ihre emotionalen Probleme sprechen und mit ihm/ihr zusammen festlegen, ob bei Ihnen eine krankheitswertige psychische Belastung vorliegt und eine spezifische psychotherapeutische Behandlung empfehlenswert ist.

Krisenintervention

Eine Krisenintervention beinhaltet in der Regel mehrere fachärztliche Gespräche, in denen Sie mit dem Experten/der Expertin zusammen realisierbare Ziele festlegen. Bei einer Krisenintervention können Sie z. B. Ihre Lebenssituation und Ihre Sorgen genau unter die Lupe nehmen, kleine Übungen zur Entspannung erlernen oder an Verhaltensänderungen arbeiten. Auch Medikamente können bei Ängsten, gedrückter Stimmungslage, Schlaf- oder Appetitstörungen eine wichtige Hilfe sein.

Gruppenangebote

Das Gruppenangebot richtet sich an Patientinnen und Patienten jedes Alters und in allen Erkrankungsstadien. Sie soll der Krankheitsbewältigung dienen und helfen, eine gegebenenfalls krankheitsbedingte Isolation zu überwinden.

Die Betroffenen können über ein in der Gruppe erlerntes Problemlösetraining konkrete Handlungsalternativen für ihre Situation entwickeln und auch umsetzen.

Einen wichtigen Raum nimmt das Erlernen von Entspannungstechniken (z. B. Progressive Muskelrelaxation) ein, die – auch im häuslichen Bereich anwendbar – eine Möglichkeit der effektiven Stressregulation darstellen.

Ein weiteres Angebot stellt die Kunsttherapeutische Gruppe dar, die im Umgang mit bildnerischen Materialien einen alternativen Zugang zu inneren Prozessen ermöglicht und Entlastung schaffen kann. Die Gruppen finden in der Regel alle zwei Wochen über acht Termine statt. Bei Interesse besteht prinzipiell auch die Möglichkeit der Fortsetzung der Teilnahme.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des psychoonkologischen Dienstes:



Hilfe für Angehörige

Für Partner, Familie und Freunde kann die Krebserkrankung in der Behandlungsphase sowie in der Nachsorge ebenfalls eine psychische Belastung auslösen. Diese kann sich in Gefühlen wie Überforderung, Niedergeschlagenheit und Ängsten, aber auch in Anspannung, Erschöpfung oder Gereiztheit ausdrücken. Oft ist es für Angehörige schwierig, sich an Veränderungen durch die Erkrankung anzupassen und mit der neuen Situation umzugehen. In diesen Fällen können wir Ihnen Einzel-, Paar- oder Familiengespräche anbieten.

Vermittlung in ambulante Fachpsychotherapie

Falls die oben beschriebenen Hilfestellungen nicht ausreichen oder eine weitere psychotherapeutische Behandlung erwünscht ist, können wir Ihnen Adressen von niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vermitteln, die sich mit den besonderen Problemen von Krebspatientinnen und -patienten auskennen.